

Ragnitz, Joachim

**Article**

## Aktuelle Trends - Struktureller Wandel verstärkt Produktivitätsfortschritt

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Ragnitz, Joachim (1998) : Aktuelle Trends - Struktureller Wandel verstärkt Produktivitätsfortschritt, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 4, Iss. 9-10, pp. 2-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/142910>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

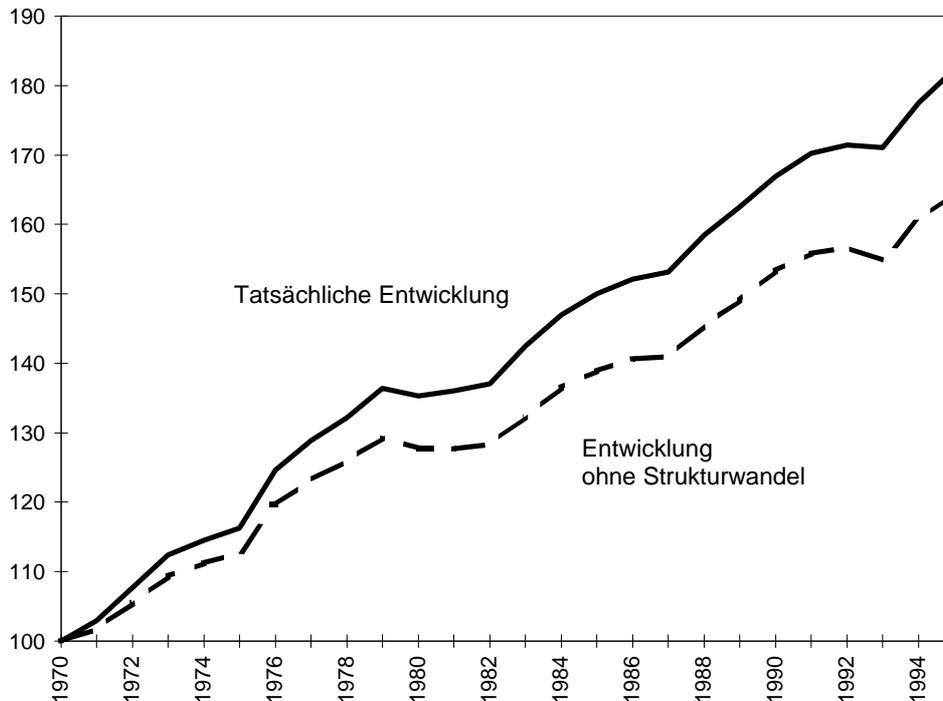
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Aktuelle Trends

### Struktureller Wandel verstärkt Produktivitätsfortschritt Arbeitsproduktivität in Westdeutschland, in Preisen von 1970

- 1970 = 100 -



Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Die reale Arbeitsproduktivität im westdeutschen Unternehmenssektor ist im Verlaufe der letzten 25 Jahre deutlich gestiegen – um mehr als 80 vH. Dies spiegelt wider, daß neue Produkte und Verfahren entwickelt wurden, darüber hinaus auch, daß wenig produktive Arbeitsplätze abgebaut wurden. Erheblichen Anteil an diesem Produktivitätsfortschritt hatte aber auch der Wandel der sektoralen Wirtschaftsstruktur. Ohne eine Veränderung der Produktionsstruktur zugunsten von Wirtschaftszweigen mit einer vergleichsweise hohen Produktivität – darunter vor allem einige Dienstleistungsbranchen – hätte der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität im letzten Vierteljahrhundert nur etwa 65 vH betragen. Im Jahresdurchschnitt geht damit etwa ein halber Prozentpunkt des realen Produktivitätsfortschritts auf den Strukturwandel zurück. Noch deutlicher wird dieser Effekt, wenn man die nominale Produktivität betrachtet. Rund anderthalb Prozentpunkte des nominalen jahresdurchschnittlichen Produktivitätszuwachses beruhen auf einer Verschiebung der Produktionsstrukturen zugunsten produktivitätsstärkerer Sektoren.

Dementsprechend hoch sind die zusätzlichen Verteilungsspielräume, die sich durch Reallokation der Produktionsfaktoren eröffnen. Eine Politik, die den Strukturwandel fördert, entspricht daher langfristig den Einkommensinteressen der Beschäftigten.

*Joachim Ragnitz*  
([jrg@iwh.uni-halle.de](mailto:jrg@iwh.uni-halle.de))